



## Presseinformation

### BDRD hält Renteninformation für irreführend

Berlin, 01.09.2014 – *Die Bundesbürger werden von der Deutschen Rentenversicherung unzureichend über ihre zu erwartenden Alterseinkünfte informiert. Die in der Renteninformation genannten Beträge werden mit der tatsächlichen Kaufkraft im Alter nichts mehr zu tun haben. Der Bundesverband der Ruhestandsplaner Deutschland (BDRD) fordert daher von der Deutschen Rentenversicherung ein neues Konzept für die Darstellung der prognostizierten Alterseinkünfte auf der Renteninformation.*

Einmal im Jahr erhalten 31 Millionen Deutsche eine Renteninformation von der Deutschen Rentenversicherung. Nach Ansicht des Bundesverbandes der Ruhestandsplaner Deutschland (BDRD) sind die dort genannten voraussichtlichen Einkünfte aus der staatlichen Rente allerdings irreführend. „Vielen Versicherten vermittelt die Rentenprognose ein Gefühl der Sicherheit, das aber in keiner Weise aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten zu rechtfertigen ist“, kritisiert BDRD-Präsident Peter Härtling. Nach Ansicht von Härtling sind die Zahlen trügerisch, denn sie beinhalten weder den Kaufkraftverlust noch Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

„Senioren trifft der Kaufkraftverlust besonders hart“, warnt Peter Härtling. Der Grund: Preise für Produkte und vor allem personalintensive Dienstleistungen in Bereichen wie Gesundheit, Pflege und Mobilität werden mit hoher Wahrscheinlichkeit stärker steigen als für den durchschnittlichen Warenkorb der Deutschen. „Das wird eine zusätzliche Lücke in die Finanzplanung der Ruheständler reißen“, sagt Peter Härtling.

Aber auch die Prognosen – mit ein- und mit zweiprozentiger Rentensteigerung – sind für Peter Härtling mehr als vage. „Diese Zahlen sind bereits mehrfach nach unten korrigiert worden“, erklärt Härtling. Noch 2006 gab die Deutsche Rentenversicherung Prognosen für Rentensteigerungen von 1,5 und 2,5 Prozent an. Zuvor, im Jahr 2004, hatte die damalige Bundesversicherungsanstalt für Angestellte die Vorhersage für die Rentenanpassung von 3,5 auf 2,5 Prozent herabgesetzt. Für künftige Rentner bedeutet das große Einbußen: So muss ein 30-jähriger Arbeitnehmer mit einer um 16 Prozent verminderten Rente rechnen, wenn die durchschnittliche erwartete Rentenanpassung um 0,5 Prozent nach unten korrigiert wird.

Zwar wird auf der zweiten Seite der Renteninformation auf den Kaufkraftverlust sowie auf Kranken- und Pflegeversicherungsabgaben und mögliche Steuerzahlungen hingewiesen, jedoch glaubt Peter Härtling, dass die meisten Empfänger sich der daraus resultierenden Risiken nicht bewusst werden. Er fordert die Deutsche Rentenversicherung daher auf, das Informationsschreiben umzugestalten. Dabei sollten Belastungen aus Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen sowie der erwartete Kaufkraftverlust an prominenter Stelle mit konkreten Zahlen dargelegt werden. „Nur so können sich die Bundesbürger ein wirklich realistisches Bild ihrer finanziellen Zukunft machen“, erklärt Peter Härtling.

## **Hintergrund**

Der BDRD ist ein berufsständischer Verband der Ruhestandsplaner. Die Mitglieder des Bundesverbandes Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. BDRD müssen jährlich eine Zertifizierung ablegen, mit der die hohe fachliche Kompetenz nachgewiesen wird. Zudem verpflichten sich die BDRD-Ruhestandsplaner zur Einhaltung hoher ethischer und fachlicher Standards bei der Beratung. Ziel der Beratung ist immer die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Menschen im und für den Ruhestand. Der BDRD e.V. ist unabhängig in jeder Hinsicht, vertreibt insbesondere selbst keine Finanzprodukte- oder Finanzdienstleistungen und gibt auch keine Empfehlungen zu Produkten ab.

## **Kontakt**

Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschland BDRD e.V.  
Pressesprecher: Toni Wirler, Bundesgeschäftsführer Klaus-Dieter Rommeiß  
Schiffbauerdamm 40 10117 Berlin  
T: 030-20624262  
F: 030-20672969 E-Mail: [info@bdrd.de](mailto:info@bdrd.de) Web: [www.BDRD.de](http://www.BDRD.de)

Pressekontakt  
newskontor GmbH Düsseldorf Straße 23 40878 Ratingen  
02102 30969-28